

Gemeindebrief

November 2018



Und ich sah die heilige
Stadt, das neue
Jerusalem,
von Gott aus dem
Himmel herabkommen,
bereitet wie eine
geschmückte Braut für
ihren Mann.

OFFENBARUNG 21,2

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet
wie eine geschmückte Braut für ihren Mann

Offenbarung 21,2

Die Welt, wie wir sie kennen, wird einmal untergehen – aber nur um Platz zu machen für etwas ganz Neues und Wunderschönes. Vom neuen Himmel und der neuen Erde können wir mit unseren Erfahrungswerten uns keine rechte Vorstellung machen. Darum sprechen auch die Weissagungen der Bibel nur in Bildern davon, und selbst die erweisen sich als letztlich unzureichend.

Der Seher Johannes empfängt als Vision, dass eine Stadt aus dem Himmel herabkommt. Es ist die heilige Stadt Jerusalem. Aber nicht jene Stadt in den jüdischen Bergen zwischen Mittelmeer und Totem Meer, die heute im Zentrum weltpolitischer Konflikte steht, sondern ihr himmlisches Gegenstück, das neue Jerusalem. Diese heilige Stadt hat Gott im Himmel vorbereitet, um sie zur gegebenen Zeit auf die neue Erde herabzusenden. Dann folgt ein zweites Bild, das zum ersten gar nicht zu passen scheint: Die himmlische Stadt, sagt Johannes, ist vorbereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. Mit diesem zweiten Bild greift er auf, was im Alten wie im Neuen Testament vom Volk Gottes gesagt wird: Das Volk Gottes ist die Braut, mit der Gott bzw. Jesus Christus sich vermählen will.

So verstehen wir nun auch, wer oder was das neue Jerusalem ist, nämlich die Schar der vollendeten Erlösten, mit der Gott eine ewige, unauflöslche Liebesgemeinschaft eingegangen ist. Diese Schar wird die neue Erde füllen, und dazu wird sie jetzt im Himmel vorbereitet. Zur himmlischen Gemeinde gehören alle, die ihren Weg auf Erden im Glauben vollendet haben. Aber auch wir, die wir noch leben, gehören schon dazu, wenn auch in anderer Form. „Wir sind Bürger im Himmel“, sagt der Apostel Paulus (Phil. 3,20), und das wird einmal offenbar werden, wenn die vollendete Gemeinde vom Himmel herabkommt. Indem wir hier auf Erden Glauben halten, Liebe üben und Hoffnung bewahren, erhalten wir unser Erbteil im neuen Jerusalem und der neuen Welt.

Prof. Dr. Uwe Swarat



AUS DEM HIMMEL

Vater und Mutter

– habe ich euch mir ausgesucht?

Mein Elternhaus

– habe ich es selbst gebaut?

Die Sterne am Himmel

– habe ich sie dort hingestellt?

Mein Lieblingmensch

– habe ich dich mir geschnitzt?

Ich sehe, meine Endlichkeit

ist nicht das Ende. Da kommt noch
ganz viel. Ganz für mich.

Gut für mich. Und für alle.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch

November 2018: Und ich sah die heilige Stadt,
das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel
herabkommen, bereitet wie eine geschmückte
Braut für ihren Mann. Offenbarung 21,2

ANDERS GESAGT:

BUSS- UND BETTAG

Und wenn **dieser Tag** einlädt zu einem Wunschkonzert?

Buße ermöglicht, mir mein Leben anders zu wünschen.

Was wäre, wenn ich noch einmal beginnen

dürfte? Welches **Verhalten**

möchte ich ändern?

Beten macht möglich, mir
die Welt neu zu **erträumen**.

Wenn ich einen Wunsch frei
hätte für **die Erde**, wie lautete
er? Was kann ich tun, damit er
sich erfüllt?



TINA WILLMS

Graphic: Pfeiffer

November

Geburtstage

Waltraud Kerstan
Robert Spelthuys
Silvia Seger

Tobias Wengerek

Allen Geburtstagskindern wünschen wir für das neue Lebensjahr,
Gottes reichen Segen, seine Führung und Bewahrung, mit einem Wort
aus

Psalm 121, Vers 3

Und du sollst wissen:

Der Herr lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst.

Er gibt immer auf dich Acht.

Sonstiges



Aufruf der KassiererIn die Beiträge
für Landesverband 22 €
und Bund 66 € zu entrichten!

Also, 88 € pro Mitglied/Jahr.

Gottesdienstleitung: Armin Lusch

SO 04.11. 10.00h Gottesdienst: Andrew B. Duncan

DI 06.11. 15.00h Begegnungskreis

DO 08.11. 20.00h Hauskreis

SO 11.11. 10.00h Gottesdienst mit Mahlfeier: Hans-Jürgen Weber
TD: Arthur Karzelek & Armin Lusch

15.30h CVJM Boxenstopp
Paul-Gerhardt-Kirche

DO 15.11. 19.30h Bibelgespräch

SO 18.11. 10.00h Gottesdienst: Andrew B. Duncan

DI 20.11. 15.00h Begegnungskreis

MI 21.11. 19.30h Buß- und Betttag Gottesdienst

DO 22.11. 20.00h Hauskreis

FR 23.11. 19.00h Ack - Gedenkgottesdienst für anonym Verstorbene
Martinskirche

SO 25.11. 10.00h Gottesdienst: Annette Grabosch

DO 29.11. 19.30h Bibelgespräch





Musical: „Ich hab’ den Traum“

„Ich hab’ den Traum, dass bald ein Geist der Liebe weht“ – zum ersten Mal stimmten in der Essener Grugahalle 2.400 Sänger den Titelsong des neuen ökumenischen Musicals „Martin Luther King“ an. Nachdem sie die 21 Lieder des Stücks über den farbigen Bürgerrechtler und Baptistenpastor zunächst in ihren Chören einstudiert hatten, stand die erste Probe in großer Besetzung an. Das Besondere: Die vielen hundert Laiensänger stehen gemeinsam mit professionellen Musicalsolisten auf einer Bühne. Mit diesem Konzept war im Reformationsjahr 2017 bereits das Pop-Oratorium „Luther“ erfolgreich unterwegs. Viele Sänger von damals sind auch jetzt wieder dabei. Am 9. und 10. Februar wird „Martin Luther King“ in der Essener Grugahalle uraufgeführt. Im Sommer ist dann ein Auftritt auf dem Evangelischen Kirchentag in Dortmund geplant. Eine Besonderheit: Das Chormusical-Projekt ist ökumenisch; Projektpartner sind die Evangelische Kirche im Rheinland, das (katholische) Bistum Essen und unser Bund. „Martin Luther King war Baptist. Da lag es für uns nahe, die Schirmherrschaft zu übernehmen für ein Projekt, das sich mit seiner Botschaft beschäftigt: Gerechtigkeit, Frieden und die Liebe Gottes in die Welt hineinzutragen“, so Leo Schouten, der Leiter des Landesverbands NRW

Neues Magazin: Weil Gott Kinder liebt

„Family FIPS“ heißt ein neues Magazin für drei- bis siebenjährige Kinder, das in diesen Tagen im SCM Bundes-Verlag (Witten) erscheint. Es wurde von der Baptistin Birte Rust (Alzey) mitentwickelt. Es handelt sich um ein Vorlese- und Mitmachmagazin. Die Startausgabe in Höhe von 160.000 Exemplaren wird kostenlos abgegeben. Nach den Worten von Birte Rust sollen Eltern gemeinsam mit ihren Kindern „Family FIPS“ entdecken. Die Zeitschrift enthält biblische Geschichten, Antworten auf Kinder-Glaubensfragen und Mutmach-Geschichten aus dem Alltag der Kinder. Außerdem gibt es auf den 36 Seiten Bastelaktionen, Ausmalbilder, Tier- und Wissens-Seiten, Rätsel sowie Kinderlieder zum Lernen und Sammeln.



PROCHRIST LIVE wird 2021 aus Dortmund übertragen

Dortmund wird zentraler Austragungsort von der Evangelisationsreihe PROCHRIST LIVE im Jahr 2021. Das beschloss die Mitgliederversammlung des proChrist-Trägervereins in Kassel. Die Veranstaltungsreihe soll vom 13. bis 19. Juni stattfinden. Der Entscheidung vorausgegangen war ein Bewerbungsprozess, aus dem Dortmund als Favorit hervorgegangen war. Der Leiter des Amtes für missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen, Ingo Nesperke (Dortmund), legte im Namen der Evangelischen Allianz Dortmund die Motivation für die Bewerbung dar: „In Dortmund leben Menschen aus über 100 Ländern mit verschiedenen religiösen Hintergründen oder ganz ohne religiöse Bindung.“ Man wolle dazu beitragen, dass viele von ihnen von Jesus Christus hören und den christlichen Glauben kennenlernen.

Europa: Neue Zielgruppen für Jesus Christus gewinnen!

Mit einem Appell, Grenzen im Gemeindealltag zu überwinden, endete die Konferenz „Hoffnung für Europa“ der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA) in der estnischen Hauptstadt Tallinn. An dem Treffen unter dem Motto „Einheit in Vielfalt“ nahmen 370 Vertreter von nationalen Allianzen, evangelikalen Netzwerken und Organisationen aus 37 Ländern teil. Der Professor für Missiologie an der Theologischen Hochschule Ewersbach des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, Johannes Reimer (Bergneustadt), rief dazu auf, sich mit Grenzen in der Politik und Kultur und auch in der evangelikalen Szene nicht abzufinden, sondern sie zu überwinden, um neue Zielgruppen für den Glauben an Jesus Christus zu gewinnen. Der Baptistenpastor Meego Remmel (Tallinn), Vizepräsident des Estnischen Kirchenrates und der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF), rief die Tagungsteilnehmer dazu auf, der Welt in der Liebe Gottes zu begegnen: „Wenn die Welt auf uns Europäer bleibt, sieht sie dann Jesus Christus, unseren Herrn?“ Wenn die Kirchen in ihrem Tun wirklich Gottes Liebe spiegeln, werde das in der Gesellschaft für einen großen Unterschied sorgen.

England: Baptistischer Fußball auf Baltrum angeschwemmt

Der Fußball einer englischen Kirchenmannschaft wurde am Strand der deutschen Nordseeinsel Baltrum angespült. Einer Inschrift zufolge gehört der Ball dem Fußballclub der Baptistengemeinde in Stalham in der Grafschaft Norfolk. Ein Tourist fand ihn am Strand und recherchierte die Her-



kunft. Wie der Manager des Fußballclubs, Josh Holebon, dem Sender BBC sagte, ist es für ihn „unerklärlich“, wie der Ball nach Deutschland gelangte. Die Entfernung zwischen Stalham und Baltrum beträgt rund 400 Kilometer. Holebon vermutet, dass jemand den Ball mit an den Strand genommen habe und er dort von den Wellen erfasst worden sei. Einer der Gemeindeleiter, David Child, nimmt die gesamte Angelegenheit mit Humor: „Was brauchen wir noch eine Flaschenpost, wenn man auch das beliebteste Spiel der Welt benutzen kann?“ Das 1997 gegründete baptistische Fußballteam hat dreimal in den letzten zehn Jahren den Fair-Play-Preis der christlichen Fußballliga von Norfolk gewonnen.

FeG-Präses: Kein Platz für Naziparolen

Im Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG) gibt es keinen Raum für Naziparolen, gefälschte Nachrichten und extremistische Forderungen. „Da müssen wir in unseren eigenen Reihen klar sein“, erklärte der Präses der Freikirche, Ansgar Hörsting (Witten), auf dem Bundestag der Freikirche in Siegen. Hörsting ging in seinem Bericht auch auf Vorfälle in Chemnitz ein. Dort war ein Deutscher während eines Stadtfestes erstochen worden. In der Stadt gab es daraufhin mehrere Demonstrationen. „In Chemnitz gab es Menschenverachtung von rechts – aber auch von links“, sagte Hörsting. Die Botschaft von Jesus Christus bezeichnete er als Kompass, „um Kurs zu halten“. Er kritisierte, dass auch im evangelikalen Raum Debatten zunehmend stark polarisiert seien. Dies gelte auch für die Gemeinden. Angesichts der Fülle von widersprüchlichen und auch falschen Nachrichten sei es wichtig, Informationen richtig zu gewichten. Hörsting: „Schnelligkeit tut da nicht immer gut.“ In dieser Atmosphäre sei es wichtig, in den Gemeinden die Mitte zu stärken. Dies sei das Evangelium von Jesus Christus.

Studie: Lobpreisleiter prägen junge Christen mehr als Pfarrer

Lobpreis ist für viele kirchlich engagierte Jugendliche wichtiger als Bibelkenntnis. Das geht aus einer aktuellen Studie des Forschungsinstitutes „empirica“ an der CVJM-Hochschule Kassel hervor. Prof. Tobias Faix, neben Tobias Künkler Autor der Studie, stellte sie auf der Buchmesse in Frankfurt am Main vor. Die beiden Forscher befragten 3.187 evangelische junge Leute zwischen 14 und 29 Jahren aus Landes- und Freikirchen über ihre Einstellungen zum Glauben. 88 Prozent halten ihren Glauben für sehr wichtig und prägend für den Alltag, aber nur 19 Prozent befürworten ein wörtliches Verständnis der Bibel. Die Ergebnisse der



Studie veröffentlichten die beiden Autoren in dem Buch „Generation Lobpreis und die Zukunft der Kirche“. Im Lobpreis, so Faix, erleben die jungen Leute „sich und Gott“. Während ältere Gläubige den Gottesdienst „aus einer gewissen Tradition heraus“ oder inneren Verpflichtung besuchten, gehe es jungen Leuten vor allem darum, durch die Gottesdienste Beziehungen zu leben. Faix zufolge prägen Lobpreisleiter die junge Generation stärker als Geistliche.

Konferenz der Anskar-Kirche: Sich vom Heiligen Geist und der Bibel leiten lassen

Zu mehr „Leidenschaft für Jesus“ hat der leitende Pastor des Stuttgarter „Gospel Forums“, Peter Wenz, aufgerufen. Wie er auf einer Glaubenskonferenz der evangelikal-charismatischen Anskar-Kirche in Hamburg vor 250 Besuchern sagte, verhalten sich die meisten Christen in Deutschland viel zu passiv. Wichtig sei es, sich täglich vom Heiligen Geist leiten zu lassen, die Bibel zu lesen und sich mit leidenschaftlichen Menschen zu umgeben. Nicht umsonst werde der christliche Glauben im Neuen Testament oft mit Bildern aus dem Sport oder Kampfesgeschehen verglichen Wenz: „Wenn das ganze Volk Gottes in einer leidenschaftlichen Nachfolge lebt, wird es große Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.“ Die Gemeinde von Wenz gilt mit rund 4.500 Mitgliedern als Deutschlands bestbesuchte Kirche. Mit der Konferenz wurde auch das 30-jährige Bestehen der Anskar-Kirche gefeiert. Sie war 1988 von dem früheren lutherischen Pastor Wolfram Kopfermann gegründet worden. Sie ist nach dem ersten Hamburger Erzbischof Anskar (801-865) benannt.

Klaus Rösler

Herausgeber:
Evangelisch – Freikirchliche Gemeinde Bottrop
Scharnhölzfeld 5
46236 Bottrop

Kontakt:

Ansprechpartner:

Ute Wengerek
Robert Spelthuys
Uwe Szotek

Pastor:

Andrew B. Duncan
Telefon: 02043.3753448

eMail: efg.bottrop@gmail.com

eMail: andrew.duncan@t-online.de

Redaktion:
Robert Spelthuys

Telefon: 02041.4 83 75

eMail: rspelthuys@gmail.com

Redaktionsschluss für Dezember: 18. November

Im Internet:
www.efg-bottrop.org



Bankverbindung:
Stadtsparkasse Bottrop
IBAN: DE89424512200000003632

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag		10.00h Gottesdienst
Abendmahl (jeden 2. Sonntag im Monat)		
Dienstag	14-tägig	15.00h Begegnungskreis
Donnerstag	14-tägig	19.30h Bibelgespräch
Donnerstag	14-tägig	20.00h Hauskreis